

Mühlhäuser Elektronenröhre hoch im Kurs

Die EL 34 gilt als Klassiker und nützte schon während des Kalten Krieges auch der Bundeswehr

Die legendäre Elektronenröhre EL 34 aus Mühlhausen hat eine bewegte Geschichte und ist heute noch gefragt auf dem internationalen Markt. **Reiner Schmalzl / Archiv**



Reiner Schmalzl

Mühlhausen. Obwohl seit nun schon 33 Jahren keine Elektronenröhren mehr in Mühlhausen vom Band laufen, tun sich noch immer Lagerbestände original-verpackter Neuware auf. So rissen sich erst in dieser Woche gleich fünf Interessenten während einer Internet-auktion um vier fabrikneue Exemplare der Leistungsverstärker-röhre EL 34 „Made in Mühlhausen“. Das Quartett kam für insgesamt 188 Euro unter den Hammer. Während der Preis pro Stück zu DDR-Zeiten noch bei 19,40 Mark gelegen hatte, werden heute für den Klassiker der legendären

Mühlhäuser Röhrenproduktion nicht selten zwischen 89 und 108 Euro oder auch mehr verlangt. Denn besonders in Gitarrenverstärkern scheint die EL 34 für einen unverwechselbaren Sound unverzichtbar.

Insider sind sich einig, dass jene Röhre auch heute noch ein Exportschlager hätte sein können. Der Siegeszug dieser Elektronenröhre begann vor genau 50 Jahren. Als damals alleiniger Hersteller jenes Röhrentyps belieferten die Thüringer ab 1972/73 fast den gesamten europäischen Markt sowie die USA.

Experten bescheinigen den Mühlhäuser Ingenieuren und Facharbeitern noch immer Präzisionsarbeit und dass jene Röhre wegen ihrer Qualität und Robustheit bis zu 100 Jahre funktionsfähig sein kann. Neuere Produktionen, etwa aus China, Japan oder Russland, könnten da nicht mithalten, wie Ludwig Pölitz von der Interessengemeinschaft Röhrenwerk erinnert. Der Ingenieur bedauert wie viele mögliche Abnehmer, dass die Anlagen für die Fertigung jenes weltmarktfähigen Röhrentyps in den Wendewirren vorschnell verschrottet worden seien. Die Konstruktionsunterlagen seien im russischen Saratow gelandet. Dort läuft das „Mühlhäuser Kind“ vermutlich heute weiter vom Band. Denn momentan wird ein Satz von vier Exemplaren EL 34 russischer Bauart für 189,50 Euro angeboten. Zu Zeiten des Kalten Krieges „dienten“ jene Röhren aus sozialistischer Produktion übrigens auch der Bundeswehr. Telefunken ließ nämlich die EL 34 in Mühlhausen produzieren. In einem kleinen Betriebsteil in der Brückenstraße sind die Röhren dann mit dem Logo von Telefunken und zusätzlich mit dem Bundesadler versehen worden.

Die Beschäftigten hatten darüber Stillschweigen zu bewahren, so dass der mehr oder weniger brisante Fakt erst nach dem Mauerfall so richtig bekannt geworden war. Aber auch AEG, Siemens, Philips sowie englische und amerikanische Abnehmer ließen ihr jeweiliges Markenlogo gleich in Mühlhausen aufdrucken. Hier am Herstellerort gab es jedoch nie einen Werksverkauf, bedauerten einst viele Hobbybastler. Selbst in den einschlägigen Amateurläden für elektronische Bauelemente in Erfurt oder Leipzig seien kaum Röhren aus dem 1982 in VEB Mikroelektronik „Wilhelm Pieck“ Mühlhausen umbenannten Werk erhältlich gewesen.

Alles ging demnach in die Rundfunk- und Fernsehproduktion der DDR und in den Export. Die hier hergestellten Röhren hatten übrigens ein Erkennungsmerkmal – eine kleine Delle oben im Pressglaskolben, also ein „Grübchen“.

TLZ, Region Unstrut-Hainich-Kreis, 14.01.2023, S.20